

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 35 – 22. Sonntag im Jahreskreis
28.08.2022

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Evangelium zum 22. Sonntag im Jahreskreis

Lk 14, 1.7-14

Und es geschah: Jesus kam an einem Sabbat in das Haus eines führenden Pharisäers zum Essen. Da beobachtete man ihn genau. Als er bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, erzählte er ihnen ein Gleichnis. Er sagte zu ihnen: Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, nimm nicht den Ehrenplatz ein! Denn es könnte ein anderer von ihm eingeladen sein, der vornehmer ist als du, und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz! Du aber wärst beschämt und müsstest den untersten Platz einnehmen. Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit

dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. Dann sagte er zu dem Gastgeber: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich wieder ein und dir ist es vergolten. Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein. Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.

Gedanken zum Evangelium

Liebe Brüder und Schwester,

der Gastgeber, der führende Pharisäer, der Jesus eingeladen hatte, hörte von Ihm ein paar Worte, die nicht einfach zu schlucken waren.

Auch die anwesenden Gäste dürften darüber nachgedacht haben, als sie das Gleichnis von den eingeladenen Hochzeitsgästen hörten, und überlegt haben, wie ihr eigenes Verhalten am Tisch gewesen war. Auch wir dürfen aus dem Schatz des Gleichnisses für uns etwas Wichtiges entnehmen.

Dieses Hochzeitsmahl ist ein Bild für die Begegnung mit Gott nach unserem Tod, und auch für die Begegnung mit Jesus in jeder Lebenssituation. Ich kann mir sehr gut vorstellen, wie der Herr zu jedem von uns kommt und bittet: "Mein Freund, rück weiter hinauf!" Wir können von unserm Herrn den ersten Platz zugeteilt bekommen. Auch jeder von uns kann diese wunderbare Einladung hören: Rück weiter hinauf mein Freund, ich möchte dir nah sein.

Das Evangelium gibt uns allerdings nicht Bescheid, wie der Gastgeber und die Gäste auf diese Worte Jesu reagiert haben. Und wie reagieren wir? Wenn wir feststellen, dass dieses Gleichnis eine so großartige, liebevolle Einladung enthält, werden wir in uns die Sehnsucht entdecken, nahe beim Herrn zu sein. Oder überwältigen uns doch wieder die Sorgen des Alltags so heftig, dass wir das Ziel unseres Glaubens aus unseren Augen verlieren?

Auch wenn es so sein sollte: Jesus spricht, trotz unserer vielfältigen Beschäftigungen, die ganze Zeit: "Mein Freund, rück weiter hinauf!" Hören wir Seine Einladung!

Ihr P. Józef Zborzil OP